Freund fürs Leben

Fotos: Christine Kaltenbach

ALTE HAUDEGEN

Am 17. Mai fand das Fotoshooting zu unserem Wettbewerb „Alte Haudegen“ statt. „Frodo“ und sein Herrchen Klaus Kast durften dabei sein.

Silke Böhm

Neben den „üblichen“ Jagdgebrauchshunden, wie Deutsch-Drahthaar, Wachtel und Terrier, hob sich „Frodo“ am Foto-Set ziemlich ab. Der zwölf Jahre alte Jagdhelfer ist ein Braque Français mit dem Wurfnamen „Sphinx de la Rue Fleurie“ aus einer Zucht in Lyon, Frankreich. 2001 zog er bei Familie Kast und einem blinden Deutschen Jagdterrier ein. „Frodo“ bewährte sich lange Jahre als Helfer bei Bewegungs- und Niederwildjagden und auf Nachsuchen.

Im Alter von sechs Monaten absolvierte „Frodo“ die Verbandsjugendprüfung, und Rudelboss Klaus träumte bereits von allen Höhen der jagdlichen Hundeausbildung. Aber die Euphorie wurde gedämpft: „Eine Wirbelsäulenoperation brachte mich aus dem Konzept, und plötzlich lief die ganze Planung aus dem Ruder. Mit deutlicher Verspätung haben wir es aber dann doch noch geschafft und nach der Anlagenzuchtprüfung auch die Verbandsgebrauchsprüfung absolviert.“ Kast selbst hat ein reines Waldrevier, hatte jedoch oft die Möglichkeit, bei einem Bekannten im Münsterland auf Niederwildjagden mitzugehen. Einmal wurde ein Nutria beschossen, und der Braque Français bekam den Auftrag, ihn zu apportieren. Der Hund sprang ins Wasser. Just als er am Sumpfbiber war, tauchte dieser ab. Der Vierläufer tauchte kurzentschlossen hinterher und brachte die zwei Kilogramm schwere Nutria an Land.

Bei einer Nachsuche auf eine Sau ist Kast der Schweißriemen entglitten, und „Frodo“ ging dem noch lebenden Keiler laut hinterher. Der Hundeführer rief seinen Hund zu sich und weckte damit die Aufmerksamkeit des Keilers, der ihn sofort annahm. Daraufhin lenkte der Hund das Stück ab. Ergebnis: Schlitz in Stiefel und Unterschenkel, der Jagdhelfer hatte keine einzige Schramme.

„‚Frodo‘ ist ein perfekter Familienhund. Einmal im Leben hat man einen ganz besonderen Hund. Und das ist bei mir genau dieser“, schwärmt Klaus Kast. Vor einiger Zeit musste der Hund kastriert werden, weil er an der Prostata erkrankt war. Außerdem hat er Probleme mit der Bandscheibe und kommt morgens deshalb „schwer aus dem Bett“. Aber dabei helfen ihm Medikamente. Und weil Klaus Kast nach wie vor jeden Tag mit dem Hund draußen ist, hat der französische Vorstehhund immer noch eine gute Muskulatur und ist topfit.